Sternchenfahrer

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hin und Her in der CVP

Beim EWR-Vertrag werde er mitziehen, doch in die EG müsse man ihn schieben. Das sagte der neue CVP-Präsident Carlo Schmid bei seiner Wahl. Dabei hatte der CVP-Parteitag von Weinfelden im vergangenen Jahr den EG-Beitritt als politisches Ziel festgelegt. Die damalige Präsidentin Eva Segmüller hatte es geschafft, ihre Gruppierung ganz auf die SP-Linie einzuschwören. Doch kaum ist Schmid im Amt, ändert sich einiges. Bereits bei den ersten Von-Wattenwyl-Gesprächen machte Schmid vor den Spitzen der anderen Regierungsparteien und im Beisein der Bundesräte keinen Hehl aus seiner persönlichen Auffassung, dass sich ein EG-Beitrittsgesuch nicht blitzartig deshalb schon aufdränge, um im richtigen «Länder-Paket» zu sein. Unsere Freiheit für ein Beitrittsgesuch bestehe bis ins Jahr 1994. Den Freisinnigen, die immer schon gegen ein vorgezogenes Beitrittsgesuch waren, klang's wie Musik in den Ohren. Bodenmann hingegen – der einen Partner verliert – brummelte hörbar. Aber er darf hoffen: Eine Partei, die mit der Spitze auch die Haltung wechselt, kann das ja auch später wieder einmal tun.

Bundeshuus-WÖSCH

CIA dahinter?

Andreas Gross, Politologe und Nationalrat, fährt als GSoA-Boss fort, die Linke zu zerspalten. Mit einem noch nie gesehenen Multipaket von sechs(!) gleichzeitigen Volksinitiativen will er – nein, nicht die Schweiz abrüsten – die SP zerstören. Die Genossen hatten bisher immer geglaubt, Gross habe seine erste Volksinitiative zur «Abschaffung der Armee» nur lanciert, um in den Nationalrat gehievt zu werden – was ja auch gelang –, doch dann werde er wohl Ruhe geben. Sogar den Einsitz in der Militärkommission hatten sie ihm verschafft. Doch im nächsten Frühling will Gross wieder Unterschriften sammeln. Die SP sieht wieder schweren Zeiten entgegen. Für Lisette ist klar: Der Kerl ist doch vom CIA finanziert!

Regierungsreform

Es wird nicht nur darüber geredet – nein, sie findet wirklich statt! Das Amt des Bundespräsidenten ist bereits aufgewertet worden. Ganz im Sinne des letztjährigen Nationalratspräsidenten Ulrich Bremi, der gefordert hatte, der höchste Magistrat sollte mehrere Jahre amten und nicht nur eines. Da der diesjährige offizielle Bundespräsident René Felber ohnehin meist im Ausland ist (Brüssel, Strassburg, USA), wirkt Ogi als Vize so, als ob er Präsident wäre. In Vertretung des Bundespräsidenten, der in den USA Bush besuchte, empfing Ogi in Genf den US-Vizepräsidenten Dan Quayle (!!). Es ist aber auch besser, dass Ogi nicht auf Reisen weilt. So kann er besser aufpassen, dass beim NEAT-Referendum ja keine Unterschrift zuviel gezählt wird!

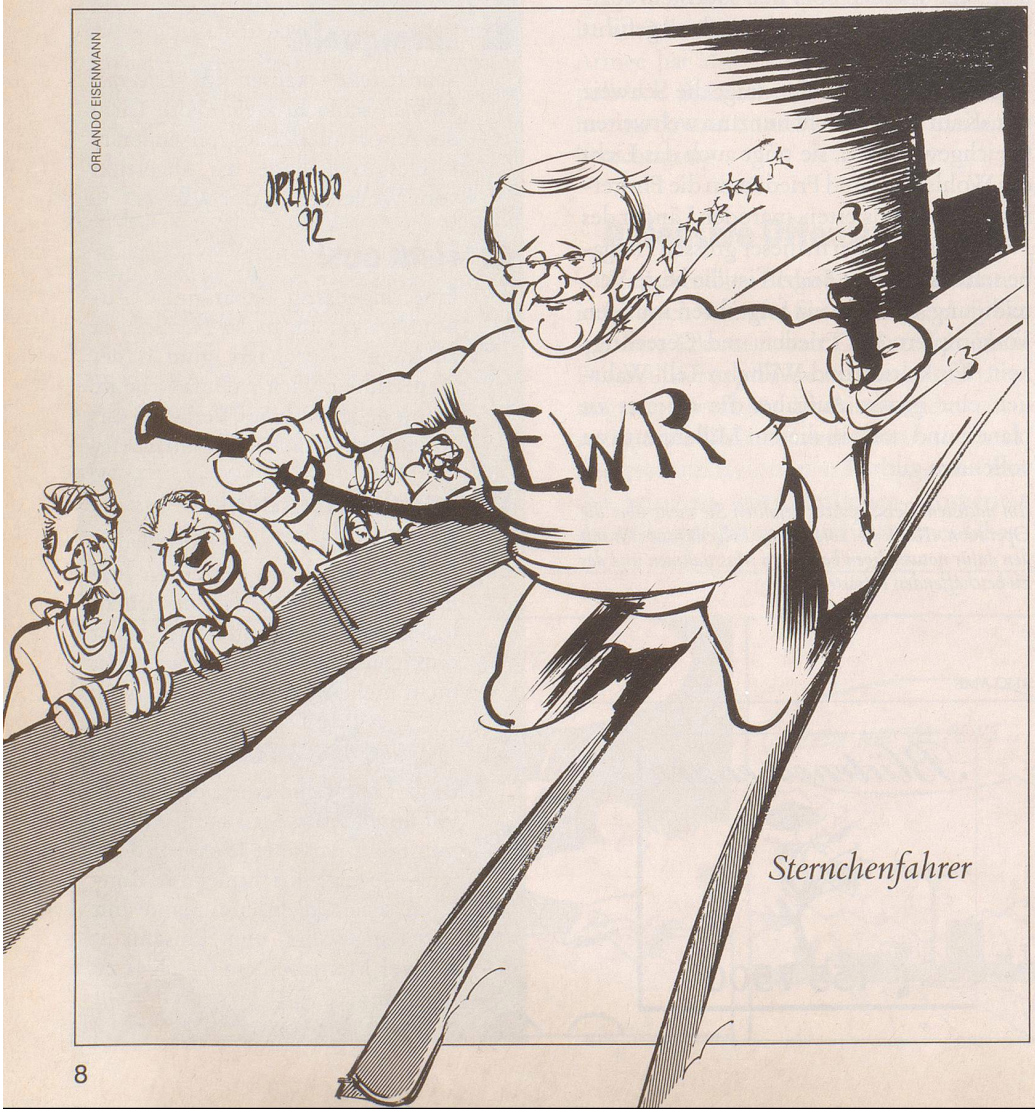
Schwarzer Anlauf

Urs Schwarz, ehemaliger FDP-Nationalrat von Zofingen und gewesener Präsident der Finanzkommission, versteht so viel von der Direkten Bundessteuer, dass er sich verpflichtet hat, bei der neuen Volksinitiative als Mitglied im Unterstützungskomitee dabeizusein. Lisette findet das interessant. Damals, als die FDP als Partei ein Begehren zur Reduktion der Direkten Bundessteuer lancierte, war Schwarz ein Gegner. Aber vermutlich ging Schwarz der damalige Anlauf nicht weit genug.

Stichs Lächeln

Nicht nur die Linke hat Sorge mit der Rechten. Die Bürgerlichen haben auch Unbill mit ihren «rückwärtigen Diensten». Bestand früher eine Unité de doctrine zwischen Vorort, Gewerbeverband und ihrer bürgerlichen Vertretung im Bundeshaus, so ist zurzeit Feuer im Dach. Der Vorort unterstützt die neue Volksinitiative zur Abschaffung der Direkten Bundessteuer ganz offiziell und appelliert an die kantonalen Handelskammern, fleissig Unterschriften zu sammeln. Darüber sind viele Bürgerliche erbost. Lachender Dritter dürfte Otto Stich sein, dessen «Alles beim alten»-Konzeption allzufrüh totgesagt worden war.

Lisette Chlämmerli



Sternchenfahrer

REKLAME

CASANOVA
verführt Sie zur Gemütlichkeit im Garni-Hotel** Poltéra bei der Pizolbahn
Fam. H.+V. Casanova
7310 Bad Ragaz
Tel. 085/9 25 01
Poltéra